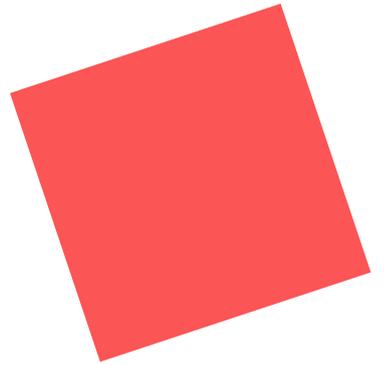


Internationalisierungs- strategie



H N M

Inhalt

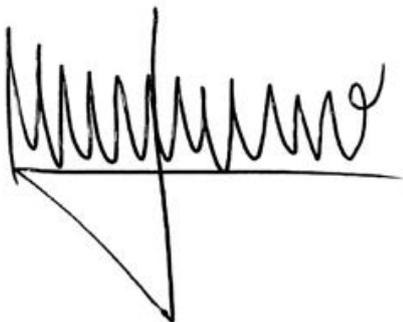
Vorwort	3
1 Einleitung	4
2 Kontext	6
2.1 Internationalisierung im globalen Kontext	7
2.2 Internationalisierung an der Hochschule München	8
3 Ziele und Maßnahmen	13
3.1 Lehre	14
3.2 Forschung	16
3.3 Transfer	18
3.4 Unterstützung der Internationalisierungsprozesse	20
3.5 Organisation und Steuerung	22
4 Ausblick	24
Abkürzungsverzeichnis und Quellen	26

Vorwort

Die Hochschule München (HM) hat in Bezug auf ihre Internationalisierung in den letzten Jahren einen sehr positiven Entwicklungsprozess durchlaufen und ein neues Wachstumsstadium erreicht. Durch die Verleihung des Siegels Re-Audit Internationalisierung der Hochschulen im Frühjahr 2021 durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) wurde die erfolgreiche Arbeit der HM im Bereich der Internationalisierung bestätigt und gewürdigt. Der HM ist es gelungen, wichtige Maßnahmen auf den Weg zu bringen sowie weiterzuentwickeln und ein breites Bewusstsein für die Potenziale der Internationalisierung auf allen Ebenen zu schaffen.

Es ist nun unser Wunsch, das Selbstverständnis der HM als eine interdisziplinäre, entrepreneurial und weltoffene Hochschule durch die neue Internationalisierungsstrategie weiter zu schärfen. Wir sind davon überzeugt, mit der vorliegenden Internationalisierungsstrategie ein Gesamtprofil der institutionellen Internationalisierung formuliert zu haben, das allen Ebenen und Bereichen der Hochschule gleichermaßen Orientierung bietet und sicherstellt, dass alle Akteur:innen auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten.

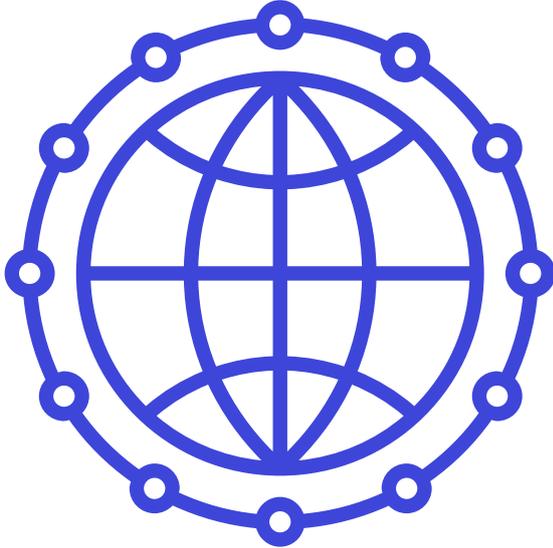
Die aktive Beteiligung der HM an der Gestaltung des Europäischen Hochschul- und Forschungsraums ist ein grundlegender Bestandteil der weiteren Aktivitäten. Hierzu intensiviert die HM ihre internationalen Partnerschaften und fördert stetig das globale Denken in Lehre, Forschung, Transfer und dem hochschulischen Leben. Mit dem Ausbau von Austauschformaten und Netzwerken trägt die HM dazu bei, die europäische Idee zu stärken und leistet einen Beitrag zur europäischen Bürger- und Wissensgesellschaft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martin Leitner', written over a horizontal line. Below the line, a vertical line descends from the left side, forming a large, stylized 'L' shape.

Prof. Dr. Martin Leitner
Präsident

1

Einleitung



Die HM veröffentlicht mit diesem Dokument ihre dritte Internationalisierungsstrategie. Sie ist das Ergebnis eines seit Herbst 2020 intensiv verfolgten Strategieprozesses. Die Internationalisierungsstrategien aus den Jahren 2011 und 2015 waren ihre Vorläuferinnen. In deren Mittelpunkt standen Aktivitäten zur gezielten Förderung internationaler Erfahrungen und interkultureller Kompetenzen der Studierenden. So erhöhte sich seit 2011 die Zahl der HM-Studierenden, die einen studienbezogenen Aufenthalt im Ausland verbringen, um rund 150 %. Durch neue Projekte in den Bereichen Digitalisierung und Internationalisierung, Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots, internationale Sichtbarkeit der Forschung, Kooperation und Transfer sowie Internationalisierung der Entrepreneurship-Aktivitäten hat die HM ihre Internationalisierungsbestrebungen erweitert.

In den Jahren 2017–2020 nahm die HM erfolgreich am Re-Audit Internationalisierung der Hochschulen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) teil und ließ ihre Internationalisierungsstrategie durch ein externes Beratungsgremium begutachten. Im Rahmen dieses Auditprozesses wurde die im Jahr 2015 verabschiedete Strategie evaluiert und die Voraussetzungen für eine Neukonzeption geschaffen. Nach Abgabe des Abschlussberichts im Herbst 2020 startete im Jahr 2021 der Prozess zur Erarbeitung einer neuen Internationalisierungsstrategie. Das vorliegende Dokument ist Teil der Gesamtstrategie der Hochschule und ist als Querschnittsthema Internationalisierung in den Hochschulentwicklungsplan (HEP) integriert. Es definiert die Vision, die hochschulübergreifenden strategischen und konkreten Ziele sowie Maßnahmen der Internationalisierung entlang der Handlungsfelder des Hochschulentwicklungsplans: Lehre, Forschung, Transfer, Ressourcen und Prozesse sowie Organisation und Steuerung.

Außerdem bietet die Internationalisierungsstrategie den Fakultäten einen Rahmen, den diese zur eigenen strategischen Positionierung und spezifischen internationalen Profilierung füllen können. In den Fakultätsentwicklungsplänen (FEP) formulieren die Fakultäten hierauf aufbauend ihre eigenen Schwerpunktsetzungen.

In einem breiten Beteiligungsprozess wurden alle relevanten Stakeholder an der Hochschule einbezogen: Studierende, wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Personal. Zu den Handlungsfeldern Lehre, Forschung und Transfer fanden jeweils Workshops statt. Für den Bereich Unterstützung der Internationalisierungsprozesse wurden Interviews mit den Abteilungsleiter:innen verschiedener Abteilungen geführt, die Mitarbeiter:innen dieser Abteilungen konnten zudem an einer Online-Umfrage teilnehmen. Darüber hinaus wurden zwei hochschulweite Online-Befragungen, an denen sich mehr als 1.800 Studierende und mehr als 300 Lehrende beteiligten, durchgeführt. Die Empfehlungen der Beraterinnen und Berater aus dem HRK Re-Audit lieferten einen weiteren wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Strategie. Insbesondere das im Rahmen des Re-Audits entwickelte Wirkungsgefüge der Internationalisierung an der HM war ein wichtiger Beitrag, um die komplexen Zusammenhänge und Abhängigkeiten transparent und besser verständlich zu machen.

Die Internationalisierungsstrategie wird durch einen detaillierten Umsetzungsplan, der quantitative und qualitative Indikatoren beschreibt, ergänzt. Das im Rahmen des Re-Audits Internationalisierung von der HM entwickelte Monitoring-System zur regelmäßigen Erfassung wichtiger Kennzahlen der Internationalisierung bildet eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung und für eine wirkungsvolle Umsetzung und Erfolgskontrolle der Strategie. Die geplanten Maßnahmen werden auf ihre Umsetzung hin geprüft und bei Bedarf an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen angepasst sowie um neue Maßnahmen ergänzt.

2

Kontext

2.1 Internationalisierung im globalen Kontext

Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik stehen vor globalen Herausforderungen: Drängende Themen wie Klimakrise, Sicherheit, Gesundheit, Migration und technologischer Wandel lassen sich nur international lösen. Für die Hochschulen und die Hochschulbildung bedeutet dies Verantwortung und Chance zugleich. Aufgabe der Internationalisierung von Hochschulen ist es in diesem Kontext, durch Kooperation, Vernetzung und Austausch globales Lernen und Forschen zu ermöglichen und dazu beizutragen, Studierende auf die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten¹ und an der wissenschaftlichen Erarbeitung von Lösungen für globale Probleme mitzuwirken.

In einer globalisierten Arbeitswelt gewinnen im Studium oder der Promotionsphase erworbene internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen (wie beispielsweise die Kenntnis globaler Märkte) und im Ausland erworbene Fähigkeiten (wie beispielsweise Fremdsprachenkenntnisse und länderspezifische Qualifikationen) für den beruflichen Alltag an Bedeutung.² Insbesondere Hightech-Unternehmen stufen Auslandserfahrungen als sehr wichtiges Auswahlkriterium für ihr Personal ein.³ Damit spielt das Thema Internationalisierung im Studium, aber auch in der Promotionsphase eine immer wichtigere Rolle – insbesondere im Hinblick auf internationale Mobilität sowie ein international gestaltetes Campusleben.

Aufgabe der Internationalisierung ist es, Studierende auf die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten

Die Digitalisierung ist hierbei als Chance zu begreifen. Die Covid-19-Pandemie hat die Internationalisierung tiefgreifend verändert. Die Einschränkungen physischer Mobilität und die beschleunigte Entwicklung hin zu Online- und virtuellem Lehren und Lernen haben den Begriff der internationalen Mobilität erweitert. Online-Lehren und -Lernen eröffnen neue Möglichkeiten, insbesondere bei der „Internationalisierung zu Hause“. Die Möglichkeiten der virtuellen Mobilität tragen durch die Erschließung neuer Zielgruppen zu einem inklusiveren Zugang zu Internationalisierungsaktivitäten bei. Dabei kann auf bereits etablierte Partnerschaften gesetzt werden, die sich besonders für den Aufbau virtueller Mobilität eignen. Zugleich bleibt der Wunsch nach physischer Begegnung und physischen Auslandsaufenthalten bei den Studierenden wie dem wissenschaftlichen Nachwuchs hoch.⁴

Vertiefte Partnerschaften mit Hochschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland sind für die Internationalisierung die essenzielle Grundlage. Hochschulpartnerschaften entwickeln sich zunehmend über die studentische Mobilität hinaus zu einer qualitativen fächerübergreifenden Kooperation mit Austausch von akademischen und nicht-akademischen Mitarbeiter:innen zu Themen aus Lehre, Forschung, Transfer sowie Organisation und Prozessen. Dabei ist insgesamt eine Verschiebung von bilateralen zu multilateralen Partnerschaften und Hochschulkonsortien wie zum Beispiel der Europäischen Hochschul-Initiative zu beobachten.

Die Europäische Kommission hat zur Vollendung des Europäischen Bildungsraums für die Hochschulen konkrete Ziele formuliert.⁵ Diese umfassen Empfehlungen zur Verbesserung des Fremdsprachenlernens, Förderung des Erasmus+ Programms im Sinne der Lern- und Lehrmobilität, automatische Anerkennung von Qualifikationen und Studienleistungen aus dem Ausland wie auch von kurzen Kursen, die zu Microcredentials führen sowie eine engere und vertiefte Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen zur Entwicklung gemeinsamer Lehrpläne und Studiengänge. Darüber hinaus wurde zur Vollendung des europäischen Forschungsraums neben den nationalen Strategien und Maßnahmen der einzelnen EU-Mitgliedstaaten das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont Europa“ entwickelt.⁶

Der Aufbau und die Pflege von internationalen Partnerschaften erfordern Fachkompetenz für internationale Beziehungen sowie spezifische Länder- oder Regionalexpertise. Außerdem sind Hochschulen zunehmend gefordert, sich hinsichtlich des Umgangs mit wissenschaftlichen Partnern aus antidemokratischen Ländern zu positionieren. Daher hat die Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen sich z. B. im Februar 2022 in einem Statement für eine uneingeschränkte Solidarität mit ihren Partnern in der Ukraine ausgesprochen und empfohlen, wissenschaftliche Kooperationen mit Russland einzufrieren.⁷

- 1 HRK-Empfehlungen: Zur Internationalisierung der Curricula, Bielefeld, 09.05.2017, S. 2–3.
- 2 Vgl. Pascal Hetze u. a. (2018), *Future Skills für die Globalisierung. MINT im Fokus*, in: Stifterverband Future Skills Ausgabe 01, S. 1f.
- 3 Vgl. ebd., S. 2.
- 4 Vgl. DAAD Studierendenbefragung 2021: <https://eu.daad.de/service/auswertung-und-statistik/studien-und-auswertungen-der-na-daad/anererkennung-k-ein-problem/studierendenbefragung-2021/de/82305-6-fazit/>
- 5 Vgl. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Vollendung des europäischen Bildungsraums bis 2025, COM (2020) 625, Brüssel, 30.09.2020, S. 15.
- 6 https://www.bmbf.de/bmbf/de/europa-und-die-welt/forschen-in-europa/europaeischer-forschungsraum/europaeischer-forschungsraum_node.html
- 7 Allianz der Wissenschaftsorganisationen (2022), Solidarität mit Partnern in der Ukraine – Konsequenzen für die Wissenschaft.

2.2 Internationalisierung an der Hochschule München

Aktuelle Rahmenbedingungen an der HM

Die Hochschule München liegt inmitten einer der bedeutendsten und innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftsregionen Deutschlands und Europas. In der Metropolregion München leben und arbeiten Menschen aus zahlreichen Ländern der Welt, viele weltweit agierende Unternehmen und Institutionen sind hier angesiedelt.

Die HM ist eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland und eine vielseitige Voll-HAW, die unterschiedliche Fachgebiete vernetzt und ein interdisziplinäres Verständnis von Lehre, Forschung und Transfer aufweist. Die HM ist eine entrepreneurial Hochschule, die positiv zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft beiträgt und als eine der führenden Gründerhochschulen Deutschlands von einem transferorientierten und agilen Mindset geleitet wird. Die HM ist eine offene, urbane, in der Stadt München verwurzelte Hochschule mit internationaler Ausrichtung. Ihr Handeln ist geprägt von Offenheit gegenüber Kulturen, Religionen, Nationalitäten, Orientierungen und Weltanschauungen und von einem wertschätzenden Umgang nach innen und nach außen.⁸ An der HM sind Studierende aus 120 Ländern eingeschrieben. Wissenschaftler:innen und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter:innen 34 unterschiedlicher Nationalitäten sind gemeinsam an der Hochschule tätig.

Die HM ist eine offene Hochschule mit internationaler Ausrichtung

Institutionell ist die HM aktiv mit 250 Partnerhochschulen weltweit vernetzt. Mit einzelnen Universitäten und Hochschulen wurden strategische Partnerschaften geschlossen. Darüber hinaus agiert die HM hochschul- und fachübergreifend in europäischen Netzwerken wie EUA und UAS4Europe sowie weltweiten Netzwerken wie dem Konsortium Global Engineering Education Exchange (Global E3). Sie ist ebenfalls aktives Mitglied in verschiedenen transnationalen Bildungs-kooperationen (u. a. DHIK, GJU).

Das dafür notwendige Netzwerkmanagement leistet das International Office (IO), seit 2017 als Stabsabteilung des Präsidiums. Darüber hinaus gibt es in den Fakultäten Auslands- und Internationalisierungsbeauftragte, drei Fakultäten verfügen über eigene IOs. Ein verbindendes Organ zwischen zentralen und dezentralen Akteur:innen bildet der Beirat Internationalisierung. Der Beirat setzt sich

aus dem für Internationalisierung zuständigen Präsidiumsmitglied, den Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten und der Leitung der Stabsabteilung International Office sowie nach Bedarf zu einzelnen Themen geladenen Gästen zusammen. Der Beirat trifft sich zweimal pro Semester und dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Fakultäten sowie der Diskussion und Abstimmung über aktuelle strategische Themen im Bereich Internationales an der HM.⁹ Die Fakultät für Studium Generale und interdisziplinäre Studien unterstützt die Internationalisierungsvorhaben der HM unter anderem mit zahlreichen Sprachkursen und Kursen zum Erwerb bzw. zur Förderung von interkulturellen Kompetenzen.

Der Beirat Internationalisierung verbindet die zentralen und dezentralen Akteur:innen

Derzeit studieren an der HM rund 18.500 Studierende in rund 100 Studiengängen. Die Anzahl internationaler Studierender an der HM lag in den vergangenen Jahren konstant bei etwas mehr als 2.600.¹⁰ 350¹¹ Studierende sind als Incoming-Studierende einer Partnerhochschule für ein Austauschsemester oder -jahr an der HM. Ebenfalls zu Gast an der HM sind rund 50¹² ausländische Lehrende und Wissenschaftler:innen aus aller Welt. Rund 700 HM-Studierende verbringen jedes Jahr einen studienbezogenen Aufenthalt im Ausland.¹³

Die HM hat mit der erfolgreichen Beantragung der Erasmus-Charta für die Hochschulbildung (ECHE) die Voraussetzungen für eine Teilnahme an den Förderprogrammen der neuen Erasmus-Programmgeneration 2021–27 geschaffen. Mit der ECHE 2021–2027 verpflichtet sie sich, die Qualitätsstandards des Erasmus+ Programms zu erfüllen. Das Programm ist für die Hochschule ein wichtiger Motor der Weiterentwicklung von Mobilität und Internationalisierung. Die neue Programmgeneration von ERASMUS+ soll das gesellschaftliche Engagement stärker fördern und inklusiver, digitaler und nachhaltiger sein.¹⁴ Dies passt genau zu den Zielen, die sich die Hochschule München gesetzt hat. Ebenfalls ist die HM, nach ersten erfolgreichen Projekten im EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020, nun auch im Folgeprogramm Horizon Europe 2021–2027 aktiv.

34

Nationalitäten sind unter den Mitarbeiter:innen vertreten

350

Incoming-Studierende jährlich

116

Nationalitäten finden sich unter den Studierenden wieder

50

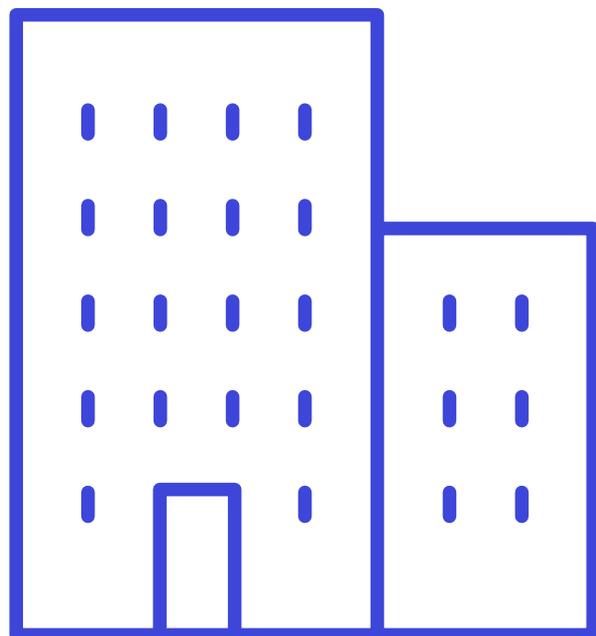
Ausländische Lehrende und Wissenschaftler:innen

2.600

Internationale Studierende jährlich

700

HM-Studierende verbringen jedes Jahr einen studienbezogenen Aufenthalt im Ausland



- 8 Vgl. HEP 2023, Kapitel 1.2 Interne Perspektiven, Profil der HM.
- 9 vgl. HM Internationalisierungsstrategie 2015–2018.
- 10 Vgl. HEP 2023, Kapitel 1.2 Interne Perspektiven, Studierende.
- 11 Zahlen vor der Covid-19 Pandemie
- 12 Zahlen vor der Covid-19 Pandemie
- 13 Stand Wintersemester 2020/2021
- 14 vgl. UAS7 Positionspapier: Nachhaltige Mobilität der UAS7-Hochschulen, Mai 2021.

Internationale Kooperationen und strategische Partnerschaften der HM

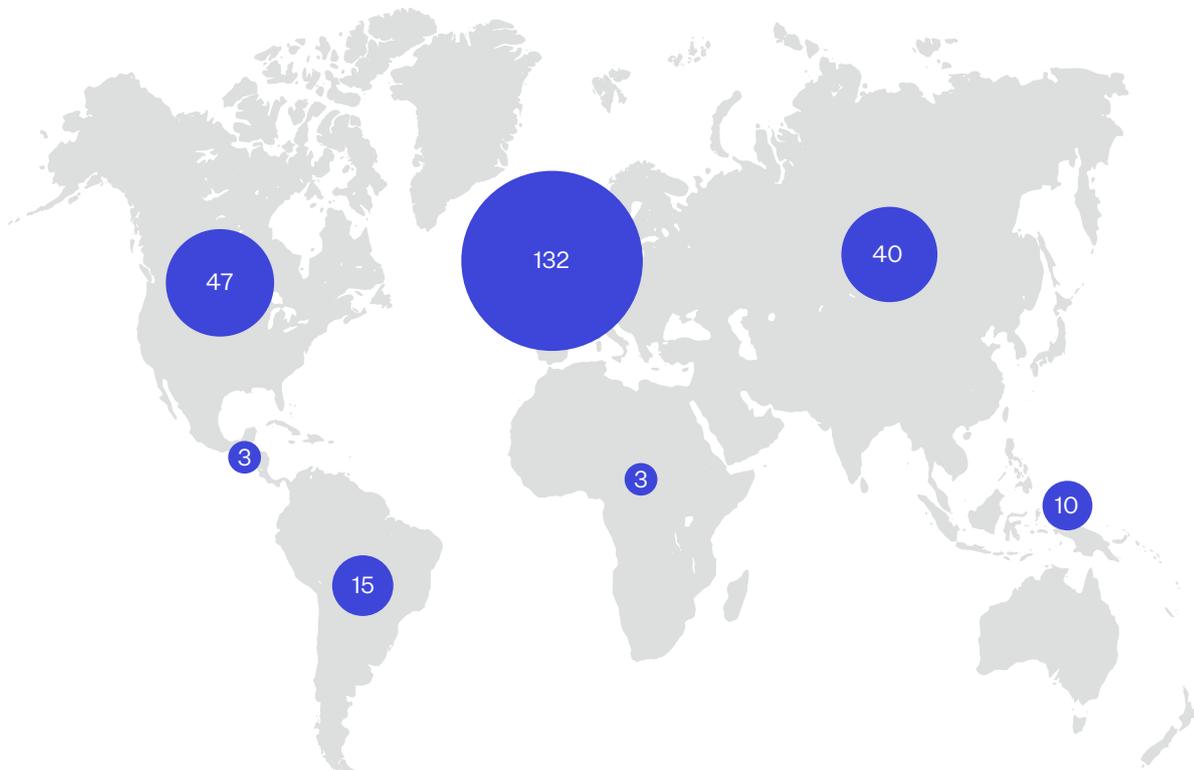
Das Netzwerk der Partnerhochschulen der HM erstreckt sich über die ganze Welt. Der Fokus liegt auf der Qualität der Partnerschaften. Die Aktivitäten mit Partnerhochschulen reichen vom Studierendenaustausch über Auslandsmobilität von Lehrenden und Mitarbeiter:innen bis hin zu gemeinsamen Lehr- und Forschungsprojekten. Kooperationen mit internationalen Partnern ermöglichen die gegenseitige Erweiterung eigener Studienprogramme, Lehrmöglichkeiten für die eigenen Lehrenden und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Hochschulpersonal sowie einer erleichterten Netzwerkbildung für internationale Projekte.

Für ein funktionierendes Netzwerk an Partnerhochschulen müssen die Kooperationen intensiviert und durch regelmäßigen Austausch mit Leben gefüllt werden. Vorrangig wird der Ausbau bestehender Partnerschaften mit dem Anspruch einer umfassenden Vernetzung betrieben. Hier gilt der Grundsatz der Nachhaltigkeit, das heißt, bereits bestehende, erfolgreiche und von beiden Seiten aktiv genutzte Partnerschaften sollen vertieft und weitere noch nicht aktive Fachbereiche in die Zusammenarbeit einbezogen werden. Die Zielsetzung dabei ist, die Profilbildung und Positionierung der Hochschule auf internationaler Ebene langfristig weiter zu stärken.

250

Partnerhochschulen weltweit

Partnerhochschulen der Hochschule München 2023



Wenn sich im bereits bestehenden Netzwerk der Partnerhochschulen kein passender Kooperationspartner findet, haben die Fakultäten und Fachbereiche den Handlungsspielraum, für ihr Profil geeignete und fachlich passende Partner weltweit zu suchen und so das Spektrum der internationalen Kooperationen zu bereichern. Dabei geht die Initiative für neue Kooperationen häufig von den Lehrenden und Forschenden selbst aus und beruht auf gemeinsamen Interessen mit den Partnerhochschulen. Die HM verzichtet beim Partnermanagement bewusst auf geographische Schwerpunkte, um den unterschiedlichen Interessen der Fakultäten gerecht zu werden. Da ERASMUS+ und Horizon Europe – die wichtigsten Förderprogramme für internationalen Austausch und Forschungsaktivitäten darstellen – befindet sich ein großer Teil der Partnerhochschulen der HM auf dem europäischen Kontinent.

Bei der Anbahnung neuer Partnerschaften und der regelmäßigen Evaluierung bestehender Partnerschaften werden sowohl die Leitlinien und Standards der HRK¹⁵ als auch die vom DAAD aufgestellten Kriterien für internationale Kooperationen¹⁶ berücksichtigt. Ein partnerschaftlicher Ansatz sowie das langfristige und aktive Engagement der Fakultät stehen bei allen Kooperationen im Vordergrund.¹⁷

Bei Hochschulpartnerschaften gilt der Grundsatz der Nachhaltigkeit im Sinne einer langfristigen und vertieften Zusammenarbeit

Aus der Gruppe der Partnerhochschulen hat die HM ausländische Hochschulen identifiziert, mit denen sie eine langfristige strategische Partnerschaft aufbauen möchte. Die HM definiert eine strategische Partnerschaft als eine formelle Allianz zwischen zwei oder mehr Hochschulen, bei der die Partner gemeinsame und komplementäre Stärken nutzen, um gemeinsam definierte Ziele zu erreichen. Die strategische Partnerschaft ermöglicht eine qualitative und intensive fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch den Aufbau langfristiger angelegter Strukturen und Netzwerke wird der Austausch zwischen Studierenden sowie akademischen und nicht-akademischen Mitarbeiter:innen gestärkt und der Austausch von Fachwissen und Best-Practices gefördert.¹⁸ Die strategischen Partnerschaften werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die gemeinsame Durchführung eines breiten Spektrums von Aktivitäten und die Einwerbung von Drittmitteln zu ermöglichen.

Zu den strategischen Partnerschaften zählt u. a. der Hochschulverbund INUAS München-Wien-Zürich (International Network of Universities of Applied Sciences) mit der FH Campus Wien und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Alle drei HAWs verbindet das Bestreben, mit einem inter- und transdisziplinären Ansatz

Antworten auf die Herausforderungen der Großräume München, Wien und Zürich zu finden und damit Ideen für eine nachhaltige Verbesserung bzw. den Erhalt der Lebensqualität zu generieren.¹⁹

Mit sechs weiteren deutschen forschungsorientierten HAWs, die alle eine starke internationale Ausrichtung haben, hat sich die HM darüber hinaus zum Verbund UAS7 zusammengeschlossen. Als strategische Allianz bringt UAS7 Themen und Standpunkte in den wissenschaftlichen Diskurs ein und leistet damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der deutschen Hochschullandschaft. Die Internationalisierung ist bei allen UAS7-Mitgliedshochschulen ein wesentlicher Bestandteil und daher unterhält UAS7 seit 2005 ein gemeinsames Verbindungsbüro in New York und eine Repräsentanz in Porto Alegre. UAS7 hat eine Reihe gemeinsamer Partnerhochschulen in den USA und Brasilien und organisiert gemeinsame Austauschprogramme bzw. internationale Projekte sowie Veranstaltungen. Auch hier trägt UAS7 zum aktuellen Diskurs über Internationalisierungsaktivitäten in Deutschland bei, beispielsweise mit dem veröffentlichten Positionspapier zur nachhaltigen Mobilität.²⁰

15 HRK-Beschluss des Präsidiums: „Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkooperation“, Berlin/Bonn, 06.04.2020.

16 KIWi Kompass: Keine roten Linien. Wissenschaftskooperationen unter komplexen Rahmenbedingungen. Kriterien, Leitfragen, Quellen. DAAD, Bonn, April 2021.

17 Das International Office (IO) unterstützt die Fakultäten bei der Anbahnung und administrativen Abwicklung von neuen Kooperationsvereinbarungen. Für den Abschluss einer neuen Kooperation gibt es an der HM eine standardisierte Vorgehensweise. Sowohl der Fakultätsrat als auch die Hochschulleitung müssen dem Abschluss neuer Kooperationen zustimmen. Das IO koordiniert die Unterschriften der Verträge. Vereinbarungen zur Umsetzung von Forschungsprojekten oder Promotionsverfahren werden vom Zentrum für Forschungsförderung (FO) betreut. Vereinbarungen zu internationalen Studienangeboten wie Double Degrees werden vom IO unterstützt.

18 Definition in Anlehnung an Kuder, M. and Banks, C. 2016. *Current Trends in Strategic International Partnerships* in Banks, C., Siebe-Herbig, B. and Norton, K. (eds.) *Global Perspectives on Strategic International Partnerships: A Guide to Building Sustainable Academic Linkages*. DAAD/IIE.

19 INUAS Mission Statement. München, Wien, Zürich 2019. (<https://www.inuas.org/das-netzwerk/mission>)

20 UAS7 Positionspapier nachhaltige Mobilität. Berlin 19. Mai 2021 (<https://www.uas7.org/de/positionen>)

Vermittlung von globaler gesellschaftlicher Verantwortung und Kompetenz an der HM

Die HM sieht sich als interdisziplinär, entrepreneurial und weltoffen ausgerichtete Hochschule. Die Vermittlung von gesellschaftlicher, politischer, ökologischer und ökonomischer Verantwortung im lokalen, nationalen und internationalen Kontext versteht sie als eine zentrale Aufgabe. Das Konzept des *Global Citizenship*²¹ – unmittelbar verbunden mit Nachhaltigkeit und der Reflexion über die gesellschaftliche Rolle der Hochschule – dient hier als Orientierungsrahmen für Lehre, Forschung und Transfer. Im internationalen Kontext bedeutet dies, dass die HM es als ihren Bildungsauftrag ansieht, ihre Studierenden – neben der bestmöglichen Vorbereitung auf einen zunehmend globalisierten und digitalisierten Arbeitsmarkt – zu *Global Citizenship* zu befähigen.

mischem Niveau kommunizieren und beherrschen mindestens eine Fremdsprache. Sie nehmen ihre Chancen und ihre Verantwortung als Global Citizens wahr und können ihre Fähigkeiten sinnvoll in Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitswelt einbringen.

Durch ihre weltweite Vernetzung bietet die HM allen Hochschulmitgliedern eine Vielzahl an Möglichkeiten, internationale Erfahrungen zu sammeln. Das heißt, die HM möchte nicht nur Studierenden, sondern auch wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal der Hochschule den Erwerb internationaler Erfahrung und interkultureller Kompetenz ermöglichen. Die HM sieht Internationalisierung als eine Querschnittsaufgabe an, die in allen Strukturen zu verankern ist. Unter Internationalität versteht die HM die Fähigkeit, über die nationalen Grenzen hinausdenken, zu handeln und gemeinsam mit Menschen aus anderen Kulturen und Traditionen neue Erfahrungen und Erkenntnisse gewinnen zu können.

Studierende nehmen ihre Chancen und ihre Verantwortung als Global Citizens wahr

Global Citizenship bildet sich im Kompetenzprofil der Studierenden der HM unter anderem dadurch ab, dass der Fähigkeit zu unternehmerischem und nachhaltigem Denken und Handeln eine globale Komponente hinzugefügt wird. Diese ergibt sich aus der interkulturellen Kompetenz jedes und jeder einzelnen sowie aus internationaler Erfahrung, sei es vor Ort an der Hochschule oder im Ausland. Der Kompetenzbegriff der HM umfasst dabei bewusst alle Ebenen²² mit ihren spezifischen internationalen Ausprägungen.

Das Kompetenzmerkmal internationales und interkulturelles Denken und Handeln setzt sich aus den beiden Bereichen internationale (Mobilitäts-) Erfahrung und interkulturelle Kompetenz zusammen. Interkulturelle Erfahrungen mit Personen aus anderen Kultur- und Sprachkreisen sammeln Studierende und der wissenschaftliche Nachwuchs im Ausland sowie im Umfeld der Heimathochschule, an der sich die Studierendenschaft durch kulturelle Vielfalt auszeichnet.

Interkulturell kompetente Studierende und Mitarbeiter:innen verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, kulturell bedingte Eigenheiten und Unterschiede bei sich selbst und anderen wahrzunehmen und zu akzeptieren. Sie können über die eigenen Grenzen – sowohl regional-räumlich wie auch subjektiv-interpersonell – hinausschauen. Sie sind bereit, sich offen mit anderen, unbekanntem Menschen und fremden Kontexten auseinanderzusetzen und eine gemeinsame Handlungs- und Kommunikationsbasis zu schaffen. Absolventen:innen der HM finden sich in einer globalisierten (Arbeits-) Welt zurecht und können einer qualifizierten Beschäftigung nachgehen. In internationalen (Arbeits-) Umgebungen und Gruppen interagieren sie angemessen und effektiv. Sie können auf akade-

21 „The primary aim of Global Citizenship Education (GCED) is nurturing respect for all, building a sense of belonging to a common humanity and helping learners become responsible and active global citizens. [...] According to the UN, global citizenship education provides the understanding, skills and values students need to cooperate in resolving the interconnected challenges of the 21st century, including climate change, conflict, poverty, hunger, and issues of equity and sustainability. These same educational outcomes prepare students to be successful in the workplace of the 21st century as well.“ United Nations (UN): <https://www.un.org/en/academic-impact/page/global-citizenship-education> (abgerufen 14.07.2022)

22 Kompetenzen definieren wir als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernten kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“ Weinert, F.E. (2001): *Leistungsmessungen in Schulen*. Beltz Pädagogik, Weinheim: Beltz; S. 27 f.

23 HM Glossar für Studium und Lehre, November 2018.

3

Ziele und Maßnahmen

3.1 Lehre

Die HM ist vielfältig vernetzt und kooperiert weltweit und insbesondere im europäischen Hochschulraum mit zahlreichen Bildungspartnern. Durch Lehren und Lernen im globalen Kontext möchte die HM ihre Absolvent:innen auf die kultur- und grenzübergreifenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereiten. Im Kompetenzprofil der Studierenden bedeutet das eine gezielte Ergänzung zu den jeweiligen fachlichen und interdisziplinären Kenntnissen. Als Qualifizierungsziele kommen interkulturelle Kompetenz sowie internationale Erfahrung hinzu, sei es vor Ort an der Hoch-

schule, in benachbarten Regionen oder global. Den Lehrenden der HM stehen bei der Erreichung dieser Ziele strukturelle Unterstützung und individuelle Angebote zur Weiterqualifizierung zur Verfügung.

Für reale internationale Erfahrungen der Studierenden und Lehrenden ist Mobilität unerlässlich. Gleichzeitig ist aber auch das stetig wachsende Potenzial von Online-Lehre und virtuellen Begegnungen auszuschöpfen, um Internationalisierung zu intensivieren und methodisch zu bereichern. Ein entsprechend neues Verständnis des Campus, in dem soziale und digitale Innovationen miteinander verbunden sind, ist Teil der Lehrstrategie zur Internationalisierung.

Strategisches Ziel

Konkretes Ziel

1.1 Studierende als kompetente, verantwortungsbewusste Gestalter:innen der globalisierten Zukunft begreifen

1.1.1 Studierende der HM und internationale Gaststudierende in die Weiterentwicklung und Mitgestaltung von Lehrinnovationen zur Internationalisierung systematisch einbeziehen

1.1.2 Studierendenmobilität (Incoming und Outgoing) in quantitativer und qualitativer Hinsicht bei gleichzeitiger Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ausbauen sowie Internationalisierung an der HM (Internationalisation@home) und in der Region stärken

1.2 Hochschulbildung in den Fachdisziplinen und entlang von Megatrends gezielt um international relevante Fragestellungen erweitern

1.2.1 Globale, internationale, interkulturelle und transkulturelle Dimensionen im Rahmen der curricularen (Weiter)Entwicklung in den Studienprogrammen der HM integrieren

1.2.2 Internationale Zertifikate entlang der Megatrends Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Entrepreneurship für traditionelle und neue Zielgruppen bereitstellen

1.2.3 Sichtbare und erfolgreiche Beteiligung an internationalen Entwicklungen zur Hochschulbildung sowie an bayerischen, bundesweiten und europäischen Programmausschreibungen (Erasmus+, DAAD etc.)

1.3 Lehrenden Förderung bei der Weiterentwicklung ihrer internationalen Profile und Konzepte bieten

1.3.1 Entwicklung von internationalen und insbesondere englischsprachigen Studienangeboten fördern

1.3.2 Anzahl ausländischer Gastdozent:innen und mobiler HM Professor:innen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten erhöhen (Präsenz und online)

1.3.3 Professor:innen der HM ein Qualifizierungsangebot zur Internationalisierung in der Lehre zur Verfügung stellen, das intensiv genutzt wird

1.4 Mit sozialen und digitalen Innovationen einen international geöffneten Campus gestalten

1.4.1 Studierenden und Lehrenden vielfältige Möglichkeiten für virtuelle- und online-Lehrscenarien zur Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen anbieten

1.4.2 Eine Lehr- und Lernumgebung schaffen, in der internationale Kooperation begeistert gelebt wird

1.5 Lehrangebote systematisch und qualitätsgesichert internationalisieren

1.5.1 Im Rahmen der Systemakkreditierung Empfehlungen für internationale Elemente in den Studiengängen der HM entwickeln

Interkulturelle Kompetenz sowie internationale Erfahrung als Ergänzung der fachlichen und interdisziplinären Kenntnisse

- 24 Vorgabe der EU-Kommission über das Erasmus+-Programm (Erasmus-Charta)
- 25 s.o.
- 26 Wenn es europäische, nationale oder regionale Vorgaben gibt, müssen an der HM keine eigenen Leitlinien erarbeitet werden.

Die HM versteht sich als weltoffene Akteurin und greift in ihren Bildungsangeboten regionale wie globale Fragestellungen auf. Die HM orientiert sich bei ihren Studienkonzepten nicht nur an neuen Entwicklungen der europäischen und weltweiten Hochschullehre für angewandte Wissenschaften, sondern erhebt zugleich auch selbst den Anspruch, als Mitgestalterin der internationalen Entwicklungen sichtbar und gefragt zu sein.

Maßnahmen

- ▶ NEO.Hub als Anlaufstelle für studentische Partizipation zur Weiterentwicklung und Mitgestaltung von internationalen Lehrinnovationen etablieren
 - ▶ Die Public Climate School für internationale Partnerhochschulen öffnen und mit Unterstützung der Studierendenschaft der HM sowie Partnerhochschulen umsetzen
 - ▶ Anerkennungspraxis verbessern und vereinfachen: Bis 2025 erforderliche Schritte zur automatischen gegenseitigen Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen (ohne gesondertes Anerkennungsverfahren) umsetzen²⁴
 - ▶ Verfestigung internationaler Erfahrung durch Vor- und Nachbereitung der Auslandsaufenthalte sichern²⁵
-
- ▶ Beratung zur Internationalisierung der Lehrangebote als Aufgabe in HM-Studiengangentwicklungsprozess aufnehmen
 - ▶ Englischsprachige Lehrinhalte und Studienangebote ausweiten, sodass attraktives Lehrveranstaltungsangebot (mind. 30 ECTS pro Semester) als Teil des regelmäßigen Studienangebots an jeder Fakultät besteht
-
- ▶ Unterstützung der Fakultäten bei der Entwicklung geeigneter Formate, z. B. Microcredentials, für internationale BA-, MA- und Weiterbildungsstudierende
 - ▶ Verabschiedung von Leitlinien zur Vergabe und Anerkennung von Microcredentials²⁶
-
- ▶ HM wird Partner in einem Projekt zur Europäischen Hochschule
 - ▶ Mitwirkung in Gremien von einschlägigen Organisationen für internationale Hochschullehre (DAAD, EUA, DHIK, CDHAW, EUCEN)
 - ▶ Erfolgreiche Umsetzung des vom DAAD geförderten Projekts AGORA und dauerhafte Verankerung der Ergebnisse an der HM
 - ▶ Support bei Antragsmanagement und Durchführung von internationalen / europäischen Drittmittel-Projekten verbessern (u. a. Beratungskompetenz und Beratungsangebot verbessern)
-
- ▶ Förderprogramm Lehrinnovationen gezielt für internationale Projekte bewerben (z. B. Double Degrees, Microcredentials, englische und andere fremdsprachige Studienprogramme)
-
- ▶ Konzept und Umsetzungspraxis zum Lehr-Fellowship weiterentwickeln
 - ▶ Rahmenbedingungen für Lehraufenthalte von ausländischen Gästen an der HM verbessern
 - ▶ ERASMUS+-Förderung für Lehr- und Fortbildungsaufenthalte nutzen, Professor:innen Möglichkeit von Lehraufhalten im Ausland eröffnen
 - ▶ Beratungsangebote zu europäischen und internationalen Fördermaßnahmen für kurzfristige und längerfristige Lehraufenthalte intensivieren
-
- ▶ Beratungs- und Fortbildungsangebote zur (digitalen) Internationalisierung von Studium und Lehre an der HM, am BayZiel oder an der vhb etablieren
 - ▶ Training für Lehrende zu interkulturellen Themen und Herausforderungen in der Lehre anbieten
-
- ▶ Digitale Lehr- und Lernszenarien der HM für die Nutzung in internationalen Kontexten und gemeinsame (online) Lehre mit Partnern ausbauen (z. B. Virtual Exchange, „Collaborative Online International Learning“ – COIL, blended mobility)
-
- ▶ Internationale Referent:innen der Metropolregion München für neue attraktive Lernformate gewinnen und einbinden
 - ▶ Administrative Prozesse vereinfachen, Schnittstellen schaffen und Lerntechnologie bereitstellen, um internationale Lehr- und Lerngruppen am Campus zu unterstützen
-
- ▶ Empfehlungen/Handreichung zur Internationalisierung der Lehrangebote verabschieden inkl. rechtlicher Rahmenbedingungen (z. B. Mobilitätsfenster, Summer/Winter Schools, englischsprachige Module, Double Degree)

3.2 Forschung

Die Forschung hat sich zu einem wesentlichen Leistungsbereich der HM entwickelt. Sie zeichnet sich durch eine hohe Anwendungsorientierung sowie einen inter- bzw. transdisziplinären Ansatz aus, was nicht zuletzt mit dem spezifischen wie auch breiten Fächerspektrum der HM als Voll-HAW zusammenhängt. Anwendungsorientierte Forschung ist maßgeblich durch den Dialog mit Partnern bzw. die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und globalen Herausforderungen motiviert. Seit 2019 wurden an der HM fünf Forschungsinstitute gegründet²⁷, die zur internationalen Vernetzung beitragen.

Die HM ist sowohl auf Landes- und Bundesebene als auch auf europäischer Ebene mit einer Vielzahl von Partnern vernetzt und führt erfolgreiche internationale Forschungsprojekte durch.

Forschung ist ein offenes System, das vom gedanklichen Austausch lebt, auch über Ländergrenzen hinaus. Daher möchte die HM in der internationalen Wissenschaftscommunity sichtbar sein und unterstützt internationale Zusammenarbeit.

Ein strategisches Ziel der HM ist es in diesem Zusammenhang, die Beteiligung an europäischen und internationalen Förderprogrammen zu erhöhen und damit die Forschung im europäischen Kontext zu intensivieren. Dafür will sie sich verstärkt am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, *Horizon Europe* (2021–2027) beteiligen. Zu diesem Zweck soll das Netzwerk von bestehenden internationalen Partnerhochschulen und Unternehmen stärker genutzt und um weitere internationale Partneereinrichtungen aus Wissenschaft und Praxis erweitert werden.

Die Förderlinien innerhalb von *Horizon Europe* orientieren sich an wichtigen gesellschaftlichen Fragestellungen wie zum Beispiel Gesundheit, Energie, Mobilität, Sicherheit, nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung. Neben der Erforschung von Lösungen für die globalen Herausforderungen unserer Zeit ist die Stärkung der industriellen Wettbewerbsfähigkeit sowie der Innovationskraft Europas ein ausdrückliches Ziel des Programms. Mit der Teilnahme am Programm *Horizon Europe* nimmt die HM also auch ihren Auftrag wahr, zur Lösung von globalen Herausforderungen beizutragen.

Strategisches Ziel

2.1 Beteiligung an EU-Förderprogrammen erhöhen

Konkretes Ziel

2.1.1 Sichtbarkeit in und Teilnahme an europäischer Forschungsgemeinschaft erhöhen

2.1.2 Support bei Antragsmanagement und Durchführung von EU-Projekten verbessern

2.2 Vernetzung mit internationalen Partnerhochschulen

2.2.1 Ausweitung des Aktivitätsportfolios mit bestehenden internationalen Partnerhochschulen durch Forschungsk Kooperationen

2.3 Internationale Kompetenz als Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses etablieren

2.3.1 Nachwuchswissenschaftler:innen international fördern und vernetzen

2.4 Forschungskarrieren anstoßen und international entwickeln

2.4.1 Internationale Erfahrung des Forschungskollegiums stärken und Forschende international fördern

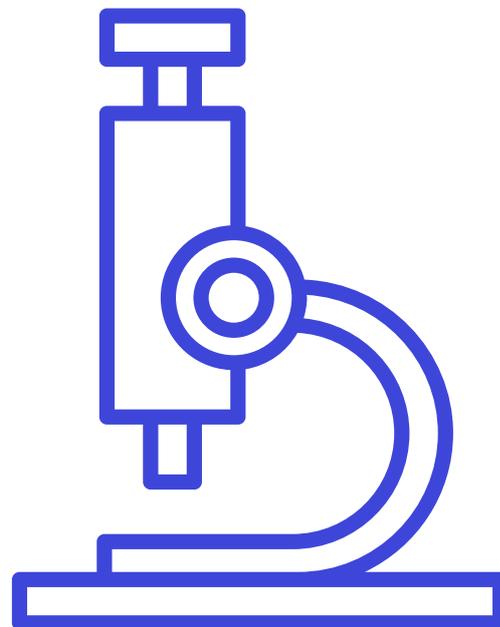
Ein weiteres strategisches Ziel der HM für die Internationalisierung der Forschung besteht darin, ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen der Promotion den Erwerb internationaler Kompetenzen – durch Auslandsaufenthalte oder auch die Beteiligung an europäischen Fördermaßnahmen – zu ermöglichen.

27 CENERGIE (Institut für Energieeffiziente Gebäude und Quartiere); IMB (Institut für Material- und Bauforschung); ISES (Institut für nachhaltige Energiesysteme); IAMLIS (Institut für Anwendung des maschinellen Lernens und intelligenter Systeme); IMB (Institute for Material and Building Research), SHE:RC (Society, Health and Education Research)

Anwendungsorientierte Forschung ist durch Dialog mit Partnern und die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen motiviert

Darüber hinaus sieht sich die HM in der Verantwortung, den Transfer und Rückfluss von internationalen Forschungsergebnissen in die Lehre und in die Gesellschaft zu unterstützen und somit einen Beitrag zur Ausbildung von global verantwortlich handelnden und souveränen Persönlichkeiten – „Global Citizens“ – zu leisten.

Das forschende Kollegium der HM soll durch HM-interne Entlastungsmechanismen und geeignete Beratungsleistungen gezielt unterstützt werden, internationale Forschungsaktivitäten unternehmen zu können. Bei Neuzugängen sollen im Rahmen der Berufungsverfahren Vorerfahrungen im Bereich der internationalen Forschung besondere Berücksichtigung finden.



Maßnahmen

- ▶ Sichtbarkeit und Leistungsfähigkeit der Forschung der HM im internationalen Kontext auf Konferenzen und durch Publikationen darstellen
- ▶ Forschende für EU-Gutachtertätigkeiten sensibilisieren
- ▶ Forschungsinstitute verstärkt für EU-Aktivitäten sensibilisieren
- ▶ Geeignete europäische Netzwerke für EU-Aktivitäten erschließen und internationale Sichtbarkeit erhöhen (z. B. Mitarbeit in EUA)
- ▶ Englischsprachigen Webauftritt verbessern (Darstellung der Forschungsprojekte / -kompetenz)

- ▶ Beratungskompetenzen / EU-Kompetenzen / Internationales Mindset entlang der Schnittstellen verbessern (FO, IO, IL, FI, PA, HK, KuT, Forschungsinstitute, etc.)
- ▶ Beratungsformate (Workshops, Fördercoaching für internationale Antragsverfahren, etc) entwickeln
- ▶ Geeignete externe Beratungskompetenz und Unterstützung (z. B. BayFOR, KoWi) einbeziehen

- ▶ Gemeinsame Publikationen mit internationalen Partnerhochschulen fördern
- ▶ Gemeinsame Forschungsanträge mit internationalen Partnerhochschulen stellen
- ▶ Förderung des internationalen Austausches in Form von Mobilitäts- und Digitalisierungshilfen
- ▶ Formate zum (Forschungs-)Austausch mit Partnerhochschulen entwickeln
- ▶ Forschungsfellowship weiterentwickeln, Profil schärfen

- ▶ Internationale Mobilität und Konferenzteilnahmen fördern
- ▶ Internationale Forschungsaktivitäten unterstützen
- ▶ Marie Curie Individual Fellowship Programme / Innovative Training Networks (Horizon Europe) sowie Erasmus+ Austauschprogramme nutzen

- ▶ Internationale Erfahrung / Vernetzung (z. B. Durchführung von EU-Projekten) als Teil der Berufsstrategie implementieren
- ▶ Vergabe von EMS für Newbies (erstmalige EU-Antragssteller) internationaler Forschungsanträge und Durchführung internationaler Forschungsprojekte
- ▶ Internationale Mobilität und Konferenzteilnahmen fördern
- ▶ Internationale Forschungsaktivitäten unterstützen

3.3 Transfer

Transferfeld Entrepreneurship: Internationale innovative E'ship-Bildungsformate und Gründungsunterstützung

Die HM und das Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) engagieren sich im Entrepreneurship-Bereich international bereits seit Jahren, um gemeinsame Programme mit internationalen Partnern anzubieten und so neue Impulse zu setzen sowie internationale Angebote für Studierende und angehende Gründer:innen zu schaffen. Kooperationen finden mit zahlreichen international agierenden Unternehmen und Institutionen auf Basis eines Netzwerks von internationalen Partnerhochschulen mit starker Entrepreneurship-Expertise statt.

In Zukunft möchte die HM ihre Rolle als Enabler weiter stärken und ein Netzwerk aufbauen, das gemeinsam mit den internationalen Partnern einen eigenen europäischen Entrepreneurship-Ansatz verwirklicht, der die Innovationsfähigkeit für eine lebenswerte Zukunft ermöglicht. Aufgrund der engen Einbindung in europaweite Entrepreneurship-Programme²⁸ sieht die HM ihren Weg für die Weiterentwicklung ihrer Entrepreneurship-Aktivitäten darin, gemeinsam mit dem regionalen Innovationsökosystem und internationalen Partnern eine offene, internationale Entrepreneurship-Allianz (Open Entrepreneurship Alliance) aufzubauen, die

den internationalen Austausch von Talenten und Start-ups fördert, den Diskurs mit Stakeholdern der regionalen Eco-Systeme herstellt und die Bezüge zu Forschen und Lernen ermöglicht. Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs)²⁹ der UN sind dabei ein idealer Referenzrahmen, um technische und soziale Innovationen mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden.

Die HM verfolgt somit das übergeordnete Ziel, sich als Entrepreneurship-Hochschule international zu positionieren. Sie initiiert und ermöglicht im Münchner Eco-System SDG-bezogene innovative, internationale entrepreneurial Projekte und Gründungen und stellt sich damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung für zukünftige Generationen. Mit dieser Vision wird Entrepreneurship zu einem wesentlichen strategischen Eckpfeiler der Internationalisierung der HM. Zukünftig sollen die Erfahrungen der interdisziplinären E'ship-Lehrformate thematisch verzahnt und adaptiert werden, um in einem internationalen Hochschul-Pool mit Hilfe von abgestimmten Lehrveranstaltungen internationale Talente und Ideen zu scouten und internationale Gründungsteams und Startups zu entwickeln.

Strategisches Ziel

Konkretes Ziel

3.1 E'ship Aktivitäten internationalisieren

3.1.1 Entrepreneurial University Netzwerk auf globaler Ebene zur Nutzung und zum Austausch von Ressourcen sowie zur Schaffung gemeinsamer Programme zur Förderung von Innovationen, entrepreneurial Projekten und Start-ups sowie deren Austausch aufbauen

3.1.2 Internationale Zusammenarbeit mit internationalen Partnern im Bereich der E'ship-Bildungsformate und / oder gemeinsame Programme auf BA- und MA-Ebene mit Fokus auf verantwortungsvolles Entrepreneurship und Nachhaltigkeit verstärken

3.1.3 Internationale Entrepreneurship-Aktivitäten in das regionale Netzwerk einbinden

3.2 Innovative internationale Start-ups kreieren und fördern

3.2.1 Anteil internationaler Start-ups am HM/SCE Inkubator und Austausch von Start-ups mit strategischen, internationalen Partnern steigern

3.3 Transfer und Forschung mit der Gesellschaft stärken

3.3.1 Innovative Transferformate (ITF) entwickeln und regelmäßig anbieten

3.3.2 Co-Creation-Aktivitäten mit internationalen Partnern durchführen

3.4 Internationale Praxis-Kooperationen ausbauen

3.4.1 Bestehende, strategische internationale Partner bei Transferaktivitäten einbinden

3.4.2 Kooperationsanfragen vermitteln

3.4.3 Anreizsysteme erweitern

Transferfeld Kooperationen: Internationale Vernetzung zur Bewältigung wirtschaftlich-gesellschaftlicher Herausforderungen auf regionaler Ebene

Die HM nimmt als Hochschule für angewandte Wissenschaften eine aktive Rolle im Innovationssystem mit Wirtschaft und Gesellschaft ein. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Partnern ist fester Bestandteil des Studiums, der Forschung sowie des Transfers und stellt Praxisnähe sicher.

Mit dem Innovationsnetzwerk HM:UniverCity hat die HM einen Ort für das Erproben und Entwickeln neuer Beteiligungsformen geschaffen und sich zum Ziel gesetzt, zukunftssträchtige Innovationen mit wirtschaftlich-gesellschaftlichem Nutzen voranzutreiben. Die HM folgt hiermit der Überzeugung, dass drängende Herausforderungen wie z. B. Energiewende oder demokratische Teilhabe nur gelöst werden können, wenn Wissen und Erfahrungen der verschiedensten gesellschaftlichen Akteur:innen zusammengebracht werden. Hierzu arbeiten regionale Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik kokreativ in themenbezogenen Living Labs zusammen und realisieren so gesellschaftliche Partizipation in Transfer und Forschung.

Fragestellungen, die in den Living Labs des Innovationsnetzwerkes bearbeitet werden, bringen internationale und globale Herausforderungen ganz konkret auf die lokale und regionale Ebene. Bei dieser Erarbeitung von lokalen Lösungen für globale Probleme kann Erfahrungsaustausch der

Living Labs mit internationalen Partnern aus Wissenschaft und Praxis besonders fruchtbar sein. Deshalb möchte sich die HM zukünftig für die Internationalisierung im Bereich Transfer auch durch die Vernetzung von Living Lab-Aktivitäten mit internationalen Aktivitäten öffnen. So wird auch in HM:UniverCity eine internationale Einbindung ermöglicht. Der Austausch mit internationalen Hochschulen und Unternehmen kann in diesem Zusammenhang neue Perspektiven eröffnen.

Mit spezifischerem Fokus, nämlich durch die Arbeit an zukunftsweisenden Lösungsansätzen mittels Digitalisierung, agiert das „Digital Transformation Lab“ (DTLab) des fachübergreifenden Zentrums für Digitalisierung und Künstliche Intelligenz MUC.DAI der HM. Im DTLab werden curricular integrierte Praxisprojekte („Challenges“) organisiert, in denen Studierende an Problemen arbeiten, die von einer Institution des öffentlichen Sektors benannt wurden.

- 28 Zusammen mit vier europäischen Partnern hat die HM einen Evaluations-Standard für E'ship Education im Auftrag der Europäischen Kommission entwickelt und implementiert. Sie hat gemeinsam mit europäischen Konsortialpartnern das internationale E'ship-teach-the-teacher-Programm coneect etabliert. Im Projekt EU-XCEL (von EU zum Best-Practice-Projekt gewählt) wurden in Scrums internationale Gründungsteams gebildet und virtuell bis zur „Incubator readiness“ geführt.
- 29 Die SDGs sind die politischen Zielsetzungen der Vereinten Nationen und sollen der nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen <https://sustainabledevelopment.un.org/>

Maßnahmen

- ▶ Ausweitung des aktuellen Start for Future Alliance Netzwerks mit bestehenden und neuen EU und Non-EU-Partnerhochschulen.
 - ▶ Vertiefung der Zusammenarbeit des SCE / HM / Start for Future Alliance Netzwerks in Richtung Studierenden- und Mitarbeiter:innenmobilität gemäß den Interessen der HM-Fakultäten und der Studierenden
 - ▶ Auf- und Ausbau der Partnerschaften mit EIT KICs für den Zugang zu weiteren Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangeboten innerhalb der Säulen: Bildung, Innovation und Unternehmensgründung
-
- ▶ Implementierung und Skalierung bestehender und Entwicklung neuer Bildungsprogramme in Übereinstimmung mit den Zielen von Horizon Europe:
 - hochschulübergreifende Education und Acceleration-Programme
 - Erweiterung der bestehenden Summer Schools mit internationalen Partnern
 - Microcredential-Programme für Studierende, wissenschaftl. Mitarbeiter:innen und Berufstätige
 - Diversifizierung und Vertiefung des Angebots in fachspezifischen Themengebieten und Schwerpunktthemen
 - Gemeinsame virtuelle Plattform für Studierende, MitarbeiterInnen und Partner
-
- ▶ Aufbau eines gemeinsamen regionalen Programms für internationale (und regionale) Start-ups zur Vernetzung mit regionalem Netzwerk in Zusammenarbeit mit Münchner Hochschulen
-
- ▶ Abstimmung der Angebote der Inkubatoren der internationalen Partnerhochschulen für gemeinsame Startup-Entwicklung und Co-Creation
 - ▶ Internationales Start-up-Zertifikat
 - ▶ Aufsetzen von Programmen zur Förderung von Co-Creation-Aktivitäten mit internationalen Industriepartnern
-
- ▶ Living Lab-Aktivitäten passend mit internationalen Aktivitäten vernetzen und internationale Einbindung ermöglichen
-
- ▶ Nutzung von Synergien mit internationalen Unternehmenspartnerschaften bei Transferaktivitäten
 - ▶ Berücksichtigung von HM-Transferstärken bei Aktivitäten mit internationalen Hochschulpartnerschaften
 - ▶ Internationale Transferprojekte sichtbar machen / Rollenmodelle aufzeigen
-
- ▶ Internationale Transferaktivitäten bei Entwicklung Förderkatalog Transfer berücksichtigen
 - ▶ Förderkatalog International durch internationale Transferaktivitäten ergänzen

3.4 Unterstützung der Internationalisierungsprozesse

Eine wesentliche Voraussetzung für die Internationalisierung an der HM sind anpassungsfähige und moderne Verwaltungsstrukturen. Die verschiedenen Verwaltungsabteilungen unterstützen bei der Umsetzung der Internationalisierungsaktivitäten, die von den verschiedenen Handlungsfeldern initiiert und umgesetzt werden.

Die Bedürfnisse internationaler Studierender, Gäste und international aktiver Hochschulmitglieder berücksichtigen

Bei Verwaltungsabläufen und Dienstleistungen werden die Bedürfnisse internationaler Studierender und Gäste sowie international aktiver Mitglieder der Hochschule nach Möglichkeit berücksichtigt. Auch die Kommunikation wird den Erfordernissen einer weltoffenen Hochschule angepasst. Mitarbeiter:innen der Hochschule, die mit internationalen Studierenden und Lehrenden sowie Gästen in Kontakt stehen oder international ausgerichtete Themenfelder bearbeiten, sollen die Möglichkeit erhalten, sich bedarfsgerecht international und interkulturell fortzubilden.

Strategisches Ziel

4.1 Internationale Erfahrungen und interkulturelle Kompetenzen des Personals nutzen und weiterentwickeln

Konkretes Ziel

4.1.1 Geeignete Professor:innen mit sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen gewinnen

4.1.2 Wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Hochschulpersonal für Aufgaben mit internationalem Bezug qualifizieren

4.2 Internationalität der Kommunikation an der HM gewährleisten

4.2.1 Englischsprachige Dokumente und Services anbieten

4.3 Infrastrukturen und Services für digitale Internationalisierungsprozesse und -projekte nutzen und weiterentwickeln

4.3.1 Technische Lösungen zur Unterstützung von Internationalisierungsaktivitäten anpassen und ausbauen

Zentrale und dezentrale Akteur:innen der Internationalisierung an der HM



Maßnahmen

- ▶ Rekrutierung neuer Professor:innen international ausweiten
 - ▶ Onboarding-Konzept für internationale neue Professor:innen einschließlich Nutzung der Dual-Career-Services (z. B. Attract2HM)
 - ▶ Internationalen Baustein im Neuberufenenprogramm implementieren
-
- ▶ Zielgruppen- und bedarfsgerechte Fortbildungsangebote entwickeln und Anerkennungssystem etablieren
 - ▶ Angebote zum internationalen Austausch mit internationalen Gästen ausbauen (z. B. International Lunch, Buddy-/ Tandem-Programme, International Day) internationales Campusfest)
-
- ▶ Zielgruppen- und bedarfsgerechte Service- und Beratungsangebote in englischer Sprache bereitstellen
 - ▶ Relevante Verwaltungsdokumente und Informationsmaterialien auf Englisch bereitstellen
-
- ▶ European Student Card Initiative umsetzen und Mobilitätsmanagement digitalisieren („Erasmus Without Papers“ – EWP)
 - ▶ Technische Voraussetzungen für virtuellen Austausch und Blended-Learning-Möglichkeiten mit Partnerhochschulen weiterentwickeln
 - ▶ HM mit innovativen digitalen Lerntechnologien ausstatten

3.5 Organisation und Steuerung

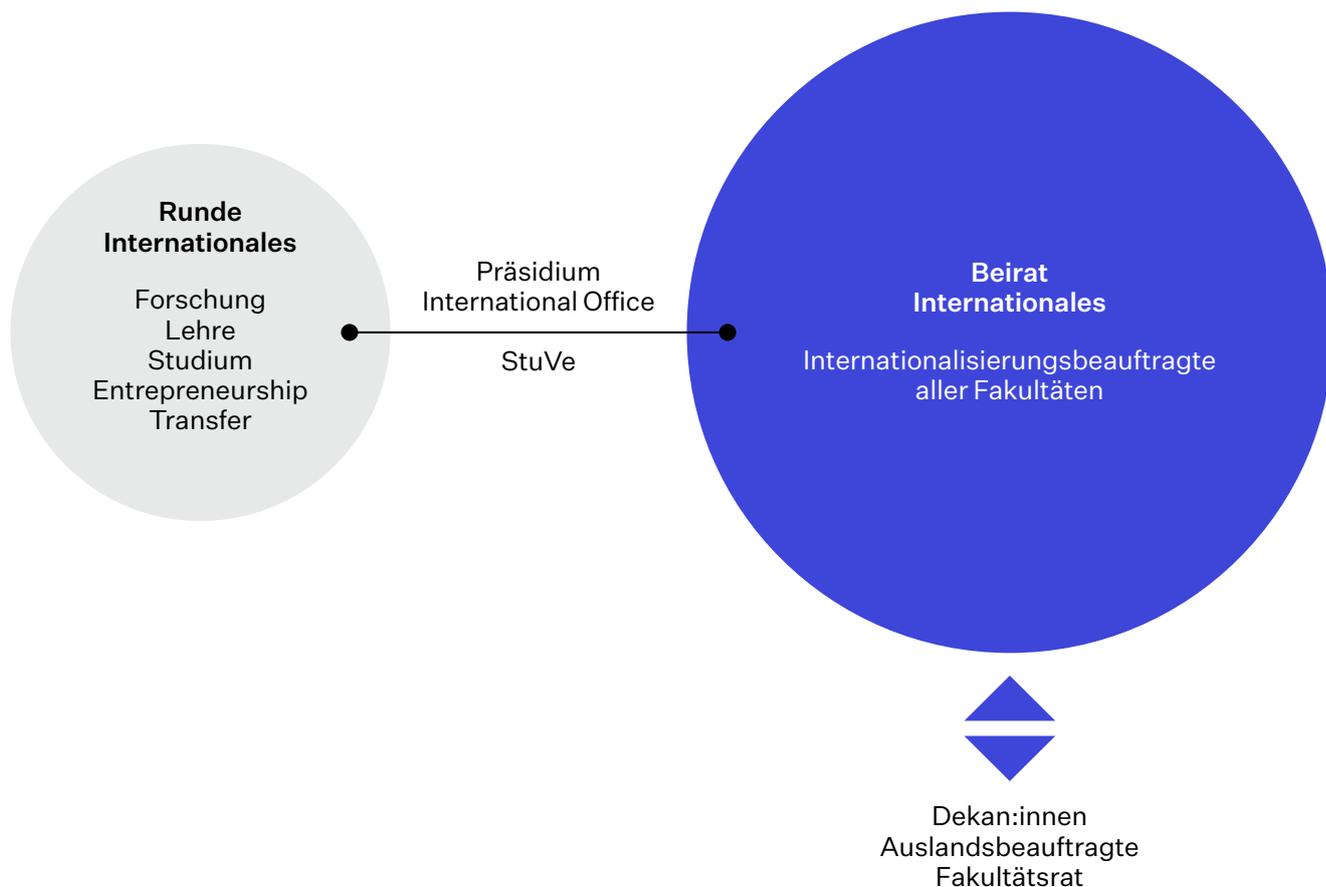
Das Selbstverständnis der HM basiert auf einer kompetenzbasierten Verantwortungskultur zwischen Präsidium, Fakultäten und Verwaltung. Die Hochschulleitung sieht sich der Entwicklung von Angeboten verpflichtet, die die Fakultäten in ihrer Weiterentwicklung unterstützen und dabei die jeweils eigenständigen Kulturen respektieren. Zugleich sollen diese Angebote Fakultäten und ihre Mitglieder in die Lage versetzen, miteinander und zusammen mit der Hochschulleitung übergreifende strategische Anliegen voranzutreiben – wenn dies seitens der Fakultät gewollt ist und mit der Fakultätsentwicklung im Einklang steht.

Die Vielfalt der Aktivitäten trägt zu den hochschulweiten Internationalisierungszielen bei

Mit der vorliegenden Internationalisierungsstrategie wird in diesem Sinne ein Rahmen gesetzt, der einzelne Internationalisierungsmaßnahmen mit den strategischen Zielen der Hochschule verbindet. Dies räumt den Fakultäten ausreichend Flexibilität ein und lässt ihnen die Möglichkeit, diese strategischen Ziele entsprechend ihren Bedarfen und Schwerpunkten auszufüllen und passende Maßnahmen umzusetzen. Die Fakultäten können eigene Akzente setzen, die auf ihre besonderen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Die daraus resultierende Vielfalt an Aktivitäten trägt zu den hochschulweiten Internationalisierungszielen bei.

Zur Erreichung dieser Ziele sind vertiefte internationale Kooperationen und strategische Partnerschaften eine wichtige Grundlage. Gleichzeitig sind der transparente und gleichberechtigte Zugang zu den internationalen Aktivitäten, die verbesserte internationale Sichtbarkeit der HM sowie die Hinterlegung von entsprechenden Ressourcen bei der Konzeption der Maßnahmen von Bedeutung.

Strategisches Ziel	Konkretes Ziel
5.1 Chancengleichheit bei internationalen Aktivitäten sichern	5.1.1 Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Integration gewährleisten
5.2 Internationale Sichtbarkeit der HM gewährleisten	5.2.1 Externe Kommunikation in englischer Sprache ausbauen
5.3 Profilbildung und Positionierung der Hochschule auf internationaler Ebene langfristig stärken	5.3.1 Partnerschaften wirksam gestalten
	5.3.2 Aufbau neuer Partnerschaften und Netzwerke mit Schwerpunkt Europa
5.4 International mit strategischen Partnerhochschulen vernetzen	5.4.1 Komplementäre und gemeinsame Stärken der strategischen Partnerhochschulen nutzen



Maßnahmen

- ▶ Gleichberechtigten Zugang zu Mobilitätsprogrammen für alle HM-Mitglieder unterstützen
 - ▶ Anreize für die Teilnahme von benachteiligten Menschen an internationalen (Austausch-) Programmen schaffen
 - ▶ Weiterentwicklung eines transparenten und dokumentierten Auswahlverfahrens für die Vergabe von Mobilitäten
-
- ▶ Englische HM-Website überarbeiten
 - ▶ ausgewählte HM-Printmaterialien, Marketingvideos auf Englisch zur Verfügung stellen
-
- ▶ Bestehende internationale Netzwerke und Partnerschaften konsolidieren
 - ▶ weitere Fachbereiche in bestehende Hochschulpartnerschaften einbeziehen
 - ▶ DAAD- und HRK-Standards und -Kriterien berücksichtigen
-
- ▶ Qualitätsgesicherte Formate zum Austausch mit Partnerhochschulen entwickeln
-
- ▶ Zusammenarbeit mit strategischen Partnerhochschulen ausbauen
 - ▶ Regelmäßige Strategietreffen zwischen den Hochschulleitungen
 - ▶ Gemeinsame Antragstellungen bei Drittmittelausschreibungen
 - ▶ Zusammenarbeit mit strategischen Partnerhochschulen im Fortbildungsbereich ausbauen, insbesondere INUAS
 - ▶ Qualitätsgesicherte Formate zum Austausch mit Partnerhochschulen entwickeln

4

Ausblick

Die Verankerung der vorliegenden Internationalisierungsstrategie als Querschnittsthema im Hochschulentwicklungsplan (HEP) der Hochschule München verdeutlicht, dass Internationalisierung nicht eine administrative Aufgabe einzelner Personen ist, sondern ein strategisches Vorhaben der gesamten Hochschule. Ziel ist es, eine breite Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen bei möglichst vielen Mitgliedern der HM zu erreichen, damit alle ihre spezifischen Kompetenzen optimal einbringen können. Die dadurch entstandenen Synergien können in den kommenden Jahren die Dynamik der internationalen Entwicklung der HM noch verstärken. Daher stellt die Internationalisierungsstrategie keinen Endpunkt an sich und auch kein Endergebnis dar. Vielmehr bedarf es einer regelmäßigen Überprüfung sowie einer Aktualisierung der Maßnahmen und Ziele.

Ziel ist es, eine breite Akzeptanz für die geplanten Maßnahmen zu erreichen

Vor diesem Hintergrund soll die Internationalisierungsstrategie regelmäßig zusammen mit dem Hochschulentwicklungsplan fortgeschrieben werden. Auf diese Weise ist Internationalisierung ein integraler Baustein für die systematische, strategische und zukunftsorientierte Entwicklung der Hochschule München.



Abkürzungsverzeichnis und Quellen

Abkürzungsverzeichnis

CDHAW	Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften
DHIK	Deutsches Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen
DTLab	Digital Transformation Lab
ECHE	Erasmus-Charta für die Hochschulbildung
EUA	European University Association
EUCEN	European Network for Continuing Education
EWP	Erasmus Without Papers
FI	Abteilung Finanzen
FEP	Fakultätsentwicklungsplänen
FO	Zentrum für Forschungsförderung
GJU	German Jordanian University
Global E3	Global Engineering Education Exchange
HEP	Hochschulentwicklungsplan
HK	Hochschulkommunikation
HM	Hochschule München
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
IL	Innovative Lehre
INUAS	International Network of Universities of Applied Sciences
IO	International Office
ITF	Innovative Transferformate
KuT	Kooperation und Transfer
PA	Personalabteilung
SCE	Strascheg Center for Entrepreneurship
StuVe	Studierendenvertretung
SDGs	Sustainable Development Goals
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Quellen

Allianz der Wissenschaftsorganisationen. (2022, 25. Februar). *Solidarität mit Partnern in der Ukraine – Konsequenzen für die Wissenschaft*.

URL: https://www.wissenschaftsrat.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/PM_2022/PM_Allianz_Ukraine.html

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (o. J.). *Europäische Forschungsraum: Gemeinsam forschen – gemeinsam wachsen*.

URL: https://www.bmbf.de/bmbf/de/europa-und-die-welt/forschen-in-europa/europaeischer-forschungsraum/europaeischer-forschungsraum_node.html

COM. (2020, 30. September). *Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Vollendung des europäischen Bildungsraums bis 2025*.

DAAD Studierendenbefragung. (2021). Nationale Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit – DAAD.

URL: <https://eu.daad.de/service/auswertung-und-statistik/studien-und-auswertungen-der-na-daad/anerkennung-k-ein-problem/studierendenbefragung-2021/de/82305-6-fazit/>

DAAD. (April 2021). *KiWi Kompass: Keine roten Linien. Wissenschaftskooperationen unter komplexen Rahmenbedingungen. Kriterien, Leitfragen, Quellen*.

Hetze, Pascal (2018). *Future Skills für die Globalisierung. MINT im Fokus*, in: Stifterverband Future Skills Ausgabe 01.

Hochschule München. (2018) *Internationalisierungsstrategie 2015–2018*.

Hochschule München. (2018). *Glossar für Studium und Lehre*.

Hochschule München. *HEP 2023, Kapitel 1.2 Interne Perspektiven, Profil der HM*.

Hochschule München. *HEP 2023, Kapitel 1.2 Interne Perspektiven, Studierende*.

HRK-Beschluss des Präsidiums. (2020, 6. April). *Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkoooperation*. Hochschulrektorenkonferenz.

URL: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/leitlinien-und-standards-in-der-internationalen-hochschulkoooperation/>

INUAS. (2019). *Mission Statement. München, Wien, Zürich*. URL:

URL: <https://www.inuas.org/das-netzwerk/mission/>

Kuder, M. und Banks, C. (2016). *Current Trends in Strategic International Partnerships in Banks, C., Siebe-Herbig, B. and Norton, K. (eds.) Global Perspectives on Strategic International Partnerships: A Guide to Building Sustainable Academic Linkages*. DAAD / IIE.

UAS7. (2021, 19. Mai). *Positionspapier nachhaltige Mobilität*.

URL: <https://www.uas7.org/de/positionen>

United Nations. (o. D). *Global Citizenship Education*. Abgerufen am 14. Juli 2022, von

URL: <https://www.un.org/en/academic-impact/page/global-citizenship-education>

Weinert, F. E. (2001). *Leistungsmessungen in Schulen: Measuring academic achievement in schools*. Weinheim: Beltz.

Zur Internationalisierung der Curricula. (2017, 9. Mai). HRK Hochschulrektorenkonferenz.

URL: <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/zur-internationalisierung-der-curricula/>

Herausgeber
Prof. Dr. Martin Leitner
Präsident der Hochschule München
(V. i. S. d. P.)

Redaktion
Corinna Fröhling
Amelie Bauer
Dr. Sven Winterhalder

Grafik
Studio Sosa / Design
Annika Goepfrich

Anschrift
Hochschule München
Lothstraße 34
80335 München
hm.edu

Mai 2023



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

HM



Hochschule
München
University of
Applied Sciences